

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR STIFTUNG EVZ

Stand: 31.12.2019

Ursprüngliches Stiftungsvermögen	10,1 Mrd. DM (5,2 Mrd. Euro)
Gesamtkapital der Stiftung 2019	564, 5 Mio. Euro
Daraus zur Verfügung stehende Erträge 2019	18, 29 Mio. Euro
Projekte insgesamt seit Bestehen der Stiftung im Jahr 2000 (inklusive Projekte aus Drittmitteln)	5.310 Projekte mit 144,5 Mio. Euro
Projektförderung 2019 insgesamt	309 Projekte mit 10,5 Mio. Euro

Projektförderung nach Handlungsfeldern

2001-2019	2019
Auseinandersetzung mit der Geschichte:	Auseinandersetzung mit der Geschichte:
2.588 Projekte mit 46,77 Mio. Euro	114 Projekte mit 3,07 Mio. Euro
Handeln für Menschenrechte:	Handeln für Menschenrechte:
1.509 Projekte mit 43,42 Mio. Euro	106 Projekte mit 3,4 Mio. Euro
Engagement für Opfer des Nationalsozialismus:	Engagement für Opfer des Nationalsozialismus:
1.213 Projekte mit 54,32 Mio. Euro	89 Projekte mit 3,96 Mio. Euro

Die Stiftung EVZ wurde im Jahr 2000 gegründet, um Zwangsarbeiter*innen während der Zeit des Nationalsozialismus zu entschädigen. Seit 2001 leistet die Stiftung EVZ zudem humanitäre Hilfe für Überlebende, fördert die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und stärkt zivilgesellschaftliches Engagement in Ost- und Mitteleuropa.

Das an die im Stiftungsgesetz bezeichneten Opfer des NS-Unrechts auszahlende Vermögen der Stiftung EVZ belief sich ursprünglich auf 10,1 Mrd. DM (ca. 5,2 Mrd. Euro). Davon wurden 5,1 Mrd. DM (ca. 2,6 Mrd. Euro) von den rund 6.500 deutschen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Einige dieser Unternehmen handelten dabei als Nachfolger von NS-Betrieben, die Zwangsarbeiter*innen beschäftigt hatten; zahlreiche andere waren zur Zeit des NS-Regimes noch nicht gegründet. Weitere 5 Mrd. DM (ca. 2,6 Mrd. Euro) trug der Bund zum Stiftungsvermögen bei. Ein Großteil dieser Summe, knapp 8,7 Mrd. DM (ca. 4,4 Mrd. Euro), kam in Form von individuellen Einmalzahlungen den überlebenden Zwangsarbeiter*innen zugute. Diese Auszahlungen wurden durch Partnerorganisationen in den einzelnen Ländern durchgeführt.